

Calmer Tagblatt

Nr. 141.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

89. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Bogenseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 20. Juni 1914.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Bretten erloschen.

Calw, den 19. Juni 1914.

R. Oberamt: Amtmann Rippmann.

Albanien in deutscher Beleuchtung.

Ueber Albanien und seine ganze Bedeutung gibt eine sehr lesenswerte Abhandlung der Orientalist Dr. Jäckh. Er schreibt:

Der neue blutige Aufruhr in Albanien erklärt sich daraus, daß es ein „Albanien“ als Landeseinheit oder Volksganzes eigentlich noch gar nicht gibt. Diese Tatsache muß immer wieder unterstrichen werden. Das Wort und der Begriff „Albanien“ ist dem Volk in seinen Alpen und auf seinen Almten fremd geblieben: so wenig es sich selbst „Albanier“ nennt, so wenig wird es durch die Selbstnennung des Fürsten Wilhelm zum „König von Albanien“ aus einer tausendjährigen Denkwaise durch einen fremdwilligen Ruck umgezwungen. Einen „Maret der Skiptaren“ oder „Imperator der Adlersöhne“ können sich die Stämme noch nicht vorstellen, denn sie sind eigene Kantone geblieben, mit eigenen Namen, mit besonderen Bedürfnissen und mit eigenwilligen Zielen, wie einst das alte Griechenland. Homerische Gebräuche sind in Albanien heute noch lebendig, in diesem Albanien, das einen Achilleus geboren haben will und in dem auch der Polyphem in seiner Höhle sich erhalten hat. Albanien ist das homerische Griechenland: aber nochmals geteilt und getrennt durch die zwei Sprachen der Tosken und Gogen, die sich gegenseitig kaum verstehen, und abermals gedrittelt durch die dreierlei Glaubensbekenntnisse der mohammedanischen, der römischen und der griechischen Kirche, zu denen der neue König seinen vierten (evangelischen) Glauben gefügt hat. Albanien ist keine völkische und keine landschaftliche Einheit; Albanien ist ein geographisch-politischer Begriff. Es wird gewertet und begehrt, umworben und umstritten als dasjenige Gebiet, das an der adriatischen Küste sich aufbaut — am einzigen Ausgang Oesterreichs zum freien Meer, und gegenüber der benachbarten Küste Italiens; aber auch gerade deshalb als lange und listig erlauierte Vorpostenstellung des russischen Slavismus, der sich Serbiens und Montenegros, gelegentlich auch Griechenlands als Werkzeug bedienen will.

Vom Standpunkt der Balkanvölker aus betrachtet, wäre die glatte Lösung ein grausamer Querschnitt, der die albanischen Teile den im Balkankrieg bereits abgetrennten Gliedern in Neu-Serbien, Neu-Montenegro, und Neu-Griechenland anfügen und sie den Mäulwürfen ringsum ausliefern würde. Eine solche „Lösung“ könnte vielleicht die Zaunkönige ringsum sättigen, aber das politische Interesse der beiden Dreibundsgenossen im Mittelmeer ist dagegen. Eine solche Aufteilung Albanien würde eine politische Festsetzung Rußlands im Mittelmeer mit sich bringen: durch seine Vorposten Serbien und Montenegro, deren Rüstung durch russische Berechnung geschieht. Die Selbstverständlichkeit eines solchen Zusammenhangs hat Oesterreich schon vor drei Jahrzehnten veranlaßt, Montenegro zu verbieten, sein Antivari zum Kriegshafen auszugestalten, und ebenso das russische Geschick eines Kriegsschiffes anzunehmen. Die gleiche Erwägung hat Italien im Balkankrieg veranlaßt, Montenegro zu nötigen, aus dem bereits besetzten Skutari sich zurückzuziehen: der italienische König hat selbst gegenüber dem montenegrinischen Schwiegervater das Druckmittel italienischer Kriegsschiffe nicht gescheut. Die gleiche Ueberlegung hat Oesterreich und Italien gemeinsam veranlaßt, den Abzug der serbischen Truppen aus Durazzo und ihren Rückmarsch von der adriatischen Küste zu erzwingen. Ein albanisches Helgoland kann und will weder Oesterreich noch Italien

sich vorsehen lassen: d. h. eine fremde, feindliche Festsetzung unmittelbar vor der Pforte zur Meerfreiheit.

Und Deutschland? Deutschland hat das selbstverständliche Interesse, die Mittelmeerstellung seiner Verbündeten zu halten und zu stärken. Deutschland steht hinter Oesterreich und Italien in der Sicherung der adriatischen Küsten seiner Bundesgenossen. Die Dreiebundeseinheit braucht und fordert ein vom russischen Pan-Slavismus und dem französischen Nebelwollen freies Albanien. Dieser Dreiebundswille ist auf der Londoner Konferenz durchgesetzt worden, so daß das Fürstentum Albanien formell eine Schöpfung der schwer zu einigenden, aber doch geeinigten Großmächte geworden ist. Auf dieser Linie wird die weitere Politik sich halten müssen und können. Die Parole für den albanischen Fürsten muß darum lauten: Durchhalten!

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 20. Juni 1914.

Sonntagsgedanken.

Auf einem hohen nackten Gipfel sitzend und eine weite Gegend überschauend, kann ich mir sagen: hier ruhest du unmittelbar auf einem Grunde, der bis zu den tiefsten Orten der Erde hinreicht, diese Gipfel sind vor allem Leben und über alles Leben. Hier auf dem ältesten ewigen Altare bring ich dem Wesen aller Wesen ein Opfer. Ich fühle die ersten, festesten Anfänge unseres Daseins. Meine Seele wird über sich selbst und über alles erhaben und sehnt sich nach dem näheren Himmel. Goethe.

Wer den Weg nach oben geht, der ist wirklich jung, derweil er noch jung ist; und er wird wieder jung wie ein Adler, ist er gleich alt.

Schlage die Richtung nach oben ein! Alles in deinem Leben spricht zu dir: „Nach oben!“ Das Leid spricht: „Nach oben!“ und die Freude flüstert: „Nach oben!“ — Nach oben! das ist aller menschlichen Schicksale gemeinsame Lösung, das ist die Gottesstimme, die durch alles, was uns begegnet, hindurchtönt. Stovgaard-Petersen.

Ueber dir an jedem Orte
Fängt das Unbegrenzte an,
Und zur Ewigkeit die Pforte
Ist dir überall aufgetan.

Martin Greif.

Der Bezirks-Handels- und Gewerbeverein Calw

hielt am letzten Donnerstag abend bei mächtigem Besuch seine jährliche Hauptversammlung im „Badischen Hof“ hier ab.

Aus dem von dem Vorstand, Hrn. Uhrmachermeister Zehn, erstatteten Tätigkeitsbericht war zu entnehmen, daß der Verein im abgelaufenen Jahre eine rege Tätigkeit entfaltet hat. Hervorzuheben ist die Veranstaltung von Vorträgen, die Abhaltung eines Buchführerkurses, die Mitwirkung bei der im letzten Sommer von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in der hiesigen Turnhalle abgehaltenen Wanderausstellung, die Veranlassung der Ausstellung gedruckter Preislisten für das Baugewerbe durch das Stadtbauamt im Einvernehmen mit den in Betracht kommenden Gewerbetreibenden, die Absendung einer Eingabe an das K. Justizministerium wegen der Platzfrage für ein neues Amtsgerichtsgebäude. Bezirksversammlungen fanden in Liebentzell und Unterreichenbach statt, die Beteiligung an denselben war eine schwache. Der Geschäftsgang im abgelaufenen Jahre könne, so führte der Vorsitzende aus, wenn man die Ansprüche bescheiden stelle, noch als ein befriedigender bezeichnet werden. Ein Zurückhalten in geschäftlichen Unternehmungen sei auch im hiesigen Bezirk zu spüren gewesen.

Zu bedauern sei, daß sehr viel auswärts gekauft werde, wenn dies nicht der Fall wäre, könnte die Leistungsfähigkeit der am Platze befindlichen Geschäfte noch mehr entwickelt und gesteigert werden. Auch im Ausverkaufswesen seien Mängelstände vorgekommen, deren Beseitigung man im Interesse eines geordneten Geschäftsganges wünschen müsse. Eine neue unliebsame Erscheinung in der letzten Zeit sei die Verein-

ziehung von Handwerkern vom Lande zu Neubauten in der hiesigen Stadt, wodurch die ansässigen Baugewerbetreibenden Schaden erleiden. Der Tätigkeitsbericht erwähnte ferner noch die Einführung des Pflichtbezugs der Handwerkerverbandszeitung, die Errichtung einer Handwerkerkrankenkasse und die Vorbereitungen für ein Handwerkererholungsheim.

In Ergänzung des mit Beifall aufgenommenen Berichts des Vorsitzenden berichtete Herr Gewerbeschulvorstand Lidinger über den Verlauf der letztmaligen Gesellenprüfung und erwähnte dabei, daß ein Vorwärtsgen in der gewerblichen Ausbildung erfreulicher Weise zu bemerken sei. Herr Buchdruckereibesitzer Essig bemängelte, daß für einige Berufe die Gesellenprüfung nicht hier, sondern in Nagold abgehalten werde. Der von Herrn Vereinskassier Serra vorgetragene Kassenbericht wies einen günstigen Stand des Vereinsvermögens und eine sparsame Verwendung der Vereinsmittel auf. Gewünscht wird von dem Kassier die pünktliche Einzahlung der Beiträge aus verschiedenen Bezirksorten. Einen Hauptpunkt der Tagesordnung bildete der Vortrag des Herrn Handelschuldirektors Fischer über „Die Rechtsverhältnisse beim Kauf“. In mehr als einstündiger fließender Rede behandelte Herr Fischer die für seinen Vortrag einschlägigen Bestimmungen des B.G.B. und des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb und erläuterte solche in klarer, leichtverständlicher Weise mit vielen praktischen Beispielen aus dem Geschäftsleben. Lebhafter Beifall und verschiedene Anfragen aus der Mitte der Versammlung bewiesen die gute und dankbare Aufnahme der Ausführungen des gewandten Redners. Sitzungsgemäß war noch der Vorstand und die Hälfte des Ausschusses zu wählen. Der seitherige Vorstand wurde unter Anerkennung seiner verdienstvollen Leitung des Gewerbevereins durch Zuruf wiedergewählt; in den Ausschuß wurde Herr Handelschuldirektor Fischer neugewählt, im übrigen ergab die Wahl keine Aenderung in der bisherigen Zusammensetzung des Ausschusses.

Nachdem dem Vorstand von der Versammlung noch der Dank für seine erspriehliche Tätigkeit zum Ausdruck gebracht worden war, schloß dieser, mit dem Dank an den Ausschuß, die gut verlaufene Versammlung. dr.

Vom Kur- und Fremdenblatt wird heute die 5. Nummer ausgegeben. Inhalt: Die Kurlisten der Bäder Liebentzell und Teinach sowie der Kurorte Hirsau, Calw, Neubulach, „Mondaufgang“, Gedicht von H. Hesse, Notizen aus den genannten Kur- und Badeplätzen, „Bernunft“ (Skizze von J. Bock), Nashornjagd und verschiedenes Andere.

Sonderzug. Anlässlich der morgen stattfindenden Einweihung des König Wilhelmsturms auf dem Rinkberg fährt abends ein Sonderzug von Baiersbrunn bis Pforzheim und zwar Baiersbrunn ab 8 Uhr 33 Min., Freudenstadt ab 9 Uhr 28 Min., Hochdorf ab 10 Uhr 22 Min., Nagold ab 10 Uhr 34 Min., Wildberg ab 10 Uhr 44 Min., Calw ab 10 Uhr 55 Min., Bad Liebentzell ab 11 Uhr 5 Min., Unterreichenbach ab 11 Uhr 14 Min., Pforzheim an 11 Uhr 28 Min.

Militärisches. Der Kommandeur der 51. Inf.-Brig., Generalmajor v. Stein, der mit der Obererjaktmission zur Zeit hier weilte, hat gestern das Bezirkskommando einer unvermuteten Besichtigung unterzogen.

Bad Liebentzell, 20. Juni. In der Nähe des Gasthauses zum Hirsch wollten Leute heute gegen 11 Uhr einen mit Erdaushub beladenen Wagen vorführen, um einem zweiten, leeren Wagen Platz zu machen. Der volle, etwa 40—50 Ztr. schwere Wagen kam aber in Schuß und konnte, da während der Fahrt die Bremse brach, nicht mehr aufgehalten werden. Er sauste mit voller Wucht gegen das Rathaus. Der an der Bremse beschäftigte Tagelöhner Robert Jung von hier rutschte aus und kam so unglücklich unter den schweren Wagen zu liegen, daß dieser ihm den linken

Fuß total abdrierte. Die erste Hilfe brachte Dr. Schmid hier. Der Schwerverletzte wurde mit dem Krankenwagen ins Bezirkskrankenhaus nach Calw übergeführt.

Bad Liebenzell, 20. Juni. Nach dem überaus erfolgreichen Verlauf der vorjährigen ersten Liebenzeller Kurtheater Saison geht man daran, in wenigen Wochen, am 30. Juni, die zweite Spielsaison — diesmal unter alleiniger Leitung des Direktors Carl Blumau — zu eröffnen. Das ehrliche Bestreben der vorigen Saison, das Kurtheater und seine Dabietungen im gesellschaftlichen Leben des schönen Bades Liebenzell in die vorderste Reihe zu rücken, ist in jeder Hinsicht als gelungen zu betrachten. Diesem schönen Bewußtsein nicht nachzugeben, das wird das Ziel und das Trachten der diesjährigen Spielzeit sein; die Direktion wird in dieser Hinsicht keine Mühe scheuen, um sich die künstlerische Anerkennung aller Kreise abermals zu erwerben, die im vorigen Jahr in einer Nummer des Kur- und Fremdenblattes mit schmeichelhaften Worten zum Ausdruck kam. Zu den bewährten, von den Kurfremden und Einheimischen geschätzten Mitgliedern der vorigen Saison, hat die Direktion in sorgfältiger Wahl eine Reihe tüchtiger Künstler und Künstlerinnen verpflichtet; weiter dann eine Auswahl interessanter Stücke der neuesten und der älteren Literatur, sowohl heitere als auch ernste Inhalts in genügend reicher Anzahl erworben, und hofft, in dieser Form gerüstet, willkommene und genutzreiche Abwechslung in das an Unterhaltung gewiß nicht arme Kurleben der Saison 1914 zu bringen. Die städtische Kurkapelle wird an den Theaterabenden wieder während der Spielpausen für Zerstreuung sorgen, und dem jeweiligen Charakter des Stückes angepaßte Musikstücke vortragen; so wird dem Kurpublikum reiche Gelegenheit, vergnügte Stunden in angenehmster Anregung zu verbringen, geboten werden.

Im Inseratenteil der heutigen Nummer des Kurblattes finden unsere Leser eine Einladung zum Dugendabonnement, dessen vorteilhafte Bedingungen den häufigen Besuch der Theateraufführungen gegen geringen Preis ermöglichen. Es wäre wünschenswert, wenn das Theater und seine guten und schönen Bestrebungen durch recht zahlreiche Beteiligung am Duzenbilletverkauf unterstützt würde, wie es in der vorigen Spielzeit so ausgiebig der Fall war; denn nur der gute Theaterbesuch macht das Theater, und sei es das der idealsten Bestrebungen, lebensfähig. (Eingef.)

Pforzheim, 18. Juni. Heute fanden die Stadtverordnetenwahlen der 2. Klasse (Mittelbesteuerten) statt. Sie zeigten mehr als in der 3. Klasse (bei welcher die Sitzverteilung gleichbleibend) eine Zunahme der soz. dem. Stimmen, und zwar so, daß die Soz. diesmal 1 Sitz mehr erhielten als letztesmal (diesm. 4 Soz. Sitze gegen 12 bürgerl., vor 3 Jahren 3 Soz. Sitze gegen 13 bürgerl.). Bei der heutigen Wahl waren übrigens die Bürgerlichen in 2 Lager geteilt. Neben der Liste der 14 vereinigten bürgerl. Parteien und Gruppen gab es noch eine Liste der neugegründeten freien Bürgervereine. Sie erhielt 2 Sitze, die 14 bürgerl. Korporationen 10. Die Stimmenzahl war: Vereinigte bürgerl. Parteien 1761, Freie Bürgervereine 353, Soz. 828, zus. 2942 von 4272 Wahlberechtigten. Die Beteiligung war also flau.

Württemberg.

Die Unwetterjähden. — Neue Verheerungen.

Stuttgart, 19. Juni. Gemeinderat Kleinteilte in der gestrigen Sitzung des Gemeinderats auf An-

frage mit, daß sich nach einer Schätzung des Tiefbauamts der Schaden, den die Stadt Stuttgart durch den Wolkenschlag am Dienstag erlitten hat, auf 70—100 000 Mark belaufe. — Das Neue Tagblatt schreibt: Eine bedeutenswerte Phantasie entwickelt die Berliner Morgenpost vom 18. Juni in einem Artikel über Verwüstungen in Mittel- und Süddeutschland. Dort heißt es unter anderem: „Die Eisenbahnschienen sind teilweise, besonders in der Umgebung von Stuttgart, auf Hunderte von Metern unterspült und hängen sozusagen in der Luft.“ Wir können allen, die durch diese Nachricht in Besorgnis geraten, die Versicherung geben, daß die Eisenbahnverwaltung selbstverständlich dafür gesorgt hat, daß „die auf Hunderte von Metern in der Luft hängenden“ Eisenbahnschienen keine Gefahr für den Verkehr bilden. Auf je 20 zu 20 Metern sind große Fesselballons stationiert, die die Schienen an starken Stahltrassen tragen! Außerdem werden allen Passagieren, die über die gefährlichen Stellen fahren, auf Wunsch Flugapparate zur Verfügung gestellt. — Schömburg M. Kottweil. Heute nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr setzte ein Wolkenschlag unsere Stadt unter Wasser. Außerdem fiel Scherer Hagel. Die oberen Straßen waren schnell zu Bächen geworden. Die Straße von Balingen nach Kottweil ist 1 Kilometer unterhalb der Stadt durch eine abgerutschte Böschung verschüttet. Die Schlichem hat ihr Tal zu einem See angefüllt. Der Blitz hat in ein Haus geschlagen, ohne zu zünden. Der Wasser- und Hagelschaden läßt sich heute noch nicht abschätzen. — Bodelshausen M. Kottenburg. Bei dem gestern nachmittag über unsere Gegend niedergegangenen schweren Gewitter ist der weithin bekannte 58 Jahre alte Schäfer und Oelmüller Michael Nill, der im Gewand Gaischalde auf dem Felde beschäftigt war und unter einem Baum vor dem Unwetter Schutz gesucht hatte, vom Blitz erschlagen worden. Beunruhigt durch das lange Ausbleiben des Vaters, der vor Ausbruch des Unwetters allein vom Hause fortgegangen war, suchten die Angehörigen die ganze Nacht und auch den heutigen Vormittag nach ihm, bis sie den Vermissten unter dem Baum tot auffanden. Der Blitz hatte ihn in den Hinterkopf getroffen, die Brust verbrannt und auch den Hut und die Hose zerrissen. — Brackenheim. Oberregierungsrat v. Falck von der Zentralseitung für Wohltätigkeit hat sich heute vormittag nach Botenheim und Clebronn begeben, um die Stätten der Unwetterkatastrophen zu besichtigen. Heute früh traf noch eine weitere Kompanie des Infanterieregiments 122 von Heilbronn in dem am meisten betroffenen Clebronn ein. Dort verlautet, daß der auf 300 000 M bezifferte Schaden noch viel zu nieder angegeben sei. Erst jetzt erfährt man, daß die Weinberglagen von Weinsheim völliig verheert sind. An einen Ertrag ist heuer nicht mehr zu denken. — Saigau. Gestern mittag ging schon wieder ein schweres Gewitter über die Gegend nieder, das zahlreiche elektrische Entladungen mit sich brachte. Ein Blitzschlag traf in Ennetach die gerade beim Mittagessen sitzende Familie des Eisendrehers Johann König. Sämtliche vier Personen wurden verletzt. Die Ehefrau hat an der Seite schwere Brandwunden erlitten und war längere Zeit bewußtlos. Man hielt sie anfangs für tot. Heute war sie noch teilweise gelähmt. Das Sprachvermögen kehrt langsam bei ihr zurück. Auch zwei von den Kindern haben erhebliche Brandwunden erlitten.

Neutlingen, 19. Juni. Als der König neulich zum Bundeskriegerfest hier war, soll er im Gespräch

u. a. geäußert haben, Neutlingen sei der Stolz seines Finanzministers. Das wird leicht verständlich durch die jetzt bekannt gewordene Tatsache, daß der Wehrbeitrag von Stadt und Bezirk Neutlingen, dessen endgültige Feststellung demnächst bevorsteht, die Summe von einer Million Mark bereits überschritten habe.

Grumbach M. Schorndorf, 19. Juni. Bei dem gemeinschaftlichen Turnfest der fünf Gemeinden Grumbach, Gerabstetten, Heßach, Winterbach und Weiler ereignete sich hier ein bedauerlicher Unfall mit tödlichem Ausgang. Der Turner Christian Krauter von Weiler machte gleich zu Anfang eine ziemlich schwierige Übung am Reck, glitt aber infolge eines Griffwechsels plötzlich aus und stürzte trotz Hilfsstellung so unglücklich auf den Kopf, daß der rasch herbeigerufene Arzt einen Wirbelbruch feststellte und seine sofortige Ueberführung in ein Krankenhaus anordnete, wo er jedoch tags darauf verstarb.

Mergentheim, 19. Juni. Der kath. Oberkirchenrat Johan Michael Zeller, Dekan, Stadt- und Garnisonspfarer, ist nachmittags 4 Uhr während einer Sitzung auf dem Rathaus von einem Schlaganfall getroffen worden, der alsbald zum Tode führte.

Aus Welt und Zeit.

Verstümmelt — Explosionen.

Nizza, 19. Juni. Auf der neuen Bahnlinie von Nizza nach Cuneo (zwischen Bospel und Brai) ist durch einen Erdrutsch ein Teil eines Tunnels eingestürzt, wobei 30 Arbeiter verstümmelt wurden. Die Aufräumarbeiten sind in vollem Gange. Bisher sind 12 Tote und 7 Verletzte aus den Trümmern hervorgezogen worden. — Brüssel. Heute vormittag entstand in einem Schacht der Kohlengrube von Benne bei Lüttich aus bisher unaufgeklärter Ursache eine Explosion. Es entstand eine Panik, jedoch konnten alle Bergarbeiter bis auf einen, der getötet wurde, gerettet werden. In der Kohlengrube von Vieille Marichan ist in etwa 640 Metern Tiefe ein Brand ausgebrochen. Um 2 Uhr mittags waren 300 Arbeiter aufgestiegen. Man weiß noch nicht, ob es den Arbeitern gelungen ist, sich zu retten. — Calgary (Staat Alberta, Canada.) In der Hillerestkohlenzeche im Crownsnest-Park-Distrikt in der Nähe von Fernie hat eine Explosion stattgefunden. Dem Schacht entstiegen riesige Rauchsäulen und Flammen. Die Schätzung der Totenzahl schwankt zwischen 200 und 600. Bis zum Abend waren 50 Leichen geborgen.

Durazzo.

Durazzo, 19. Juni. Heute früh 5½ Uhr bedienten die Freiwilligen Ingenieur Haesler, der preussische Rittmeister der Reserve von der Lippe und der Journalist Lorch (Lorch ist Württemberger) ein Skodageschütz, das sie im Lauf der Nacht im Auftrag der albanischen Regierung an Bord des gecharterten Dampfers „Herzegowina“ gebracht hatten. Die feindlichen Stellungen bei Kawaja und Raftbul sowie der Bazar Schiak wurden mit 60 Schüssen beschoffen, die sie mit gutem Erfolg abgaben. Auch im Laufe des Tages gab die Batterie gegen die feindlichen Stellungen Schüsse ab. Sonst verlief der Tag ohne besondere Ereignisse. In Durazzo hält die Panik an. Sehr viele Familien begeben sich nach außerhalb. In den Spitälern werden die zahlreichen Verwundeten aufs sorgfältigste gepflegt. In dem Gelände des gestrigen Kampfes wurden heute noch mehrere Tote und Ver-

Der rote Hahn.

23) Roman v. Palle Rosenkrantz. Deutsch v. Ida Anders. Frederiksen näherte sich der Gruppe. Hilmer sah ihn scharf an.

Sind Sie Herr Kriminalkommissar Frederiksen?

Frederiksen verneigte sich.

Was wollen Sie von meinen Arbeitsleuten? fragte Hilmer wieder.

Ich habe Order von Herrn Kriminalassessor Richter, die beiden Personen zur Stelle zu schaffen, lautete die kurze Antwort.

Hilmer wurde ein wenig ärgerlich. Sie sind nicht zum erstenmal hier. Vor ein paar Tagen verhafteten Sie eine Frau. Sie haben wiederholt meine Leute ausgefragt. Es wäre am passendsten gewesen, wenn Herr Richter sich an mich gewandt hätte. Er muß doch wissen, daß diese Leute bei mir arbeiten. Ich stecke mitten in dere Heuernte und brauche meine Leute, und den beiden da mag ein Tagelohn sehr nützlich sein. Sie sind außerdem vom Bürgermeister verhört worden, und die Sache ist abgeschlossen.

Frederiksen verneigte sich höflich, sagte jedoch bestimmt: Entschuldigen Sie, Herr Gutsbesitzer, aber das alles geht mich ja nichts an. Ich habe meine Order...

Hilmer wurde hitzig. Ich kimmere mich den Teufel um Ihre Orders. Dies hier ist mein Hof, und ich brauche meine Leute. Heute haben wir alle Hände voll zu tun. Muß Ihr Assessor durchaus mit den Leuten sprechen, dann mag er bis Feierabend warten.

Der Herr Gutsbesitzer faßte die Situation falsch auf, war alles, was der Beamte antwortete.

In diesem Augenblick kam der Schutzmann Jensen vom Garten herein. Frederiksen winkte ihm zu.

Jensen, es sind die beiden, die da stehn, Mann und Frau. Wollt ihr beide mitkommen, sagte er zu den Häuslern gewandt.

Mitkommen? fragte der Häusler.

Frederiksen zeigte seine Medaille. Ja, es geht zur Polizei.

Ihr seid verhaftet, alle beide. Kommt nun!

Hans Jepsen grübelte nach: Ja, Stine, daren müssen wir uns finden, es ist die Polizei.

Die Frau begann zu weinen.

Hans Jepsen sagte höhnisch, zu dem Beamten gewandt: Dann senden Sie wohl auch eine Droschke zu unsrer Hütte hinaus, da sind fünf Kinder, und das Jüngste ist erst acht Monate.

Für die Kinder wird gesorgt werden, sagte Frederiksen, aber da fiel Hilmer ein: Darin finde ich mich, hol mich der Teufel, nicht.

Das werden Sie, hol Sie, der Teufel, wohl müssen. Kommen Sie jetzt, Jensen. Mehr sagte Frederiksen nicht, dann ging er zum Garten.

Hilmer wollte ihm folgen, aber in diesem Augenblick kam Seydewitz vom Hause hinaus.

Seydewitz war von Justesen mit der Situation bekannt gemacht worden. Er sah sofort, daß Hilmer im Begriff war, zu weit zu gehn, er schritt rasch auf ihn zu.

Herr Gutsbesitzer — nehmen Sie sich in acht, Sie werden es bereuen, wenn Sie sich in die Geschichte hier mischen.

Hilmer blieb stehn. Die beiden Häuslersleute gingen vor dem Beamten aus dem Hofe hinaus.

Das ist doch, Gott straf mich, ein zu starkes Stück, sagte der Gutsbesitzer und schnappte nach Luft.

Seydewitz zuckte die Achseln.

Ja, es ist sehr hart, aber daran können weder ich noch Sie etwas ändern.

Hilmer knöpfte nervös seinen Rock über der Brust zu. Weil es bei einem armen Manne brennt, soll die Polizei ihn, ihn und seine Frau, von fünf kleinen Kindern wegschleppen dürfen. Nein, hören Sie mal, mein Lieber, das ist zu gemein.

Die Polizei muß ja eine gewisse Macht haben. Ich will das Geschehene nicht verteidigen, aber um das Rechtmäßige daran verstehen zu können, muß man mit der Sache vertraut sein, und das bin ich nicht.

Seydewitz freute sich, daß der Sturm vorübergegangen war.

Über hat Bürgermeister Hansen nicht das Ganze untersucht und die Sache abgeschlossen? fragte Hilmer, während die Leute langsam wieder an ihre Arbeit gingen.

Seydewitz zuckte die Achseln. Sehr richtig, aber auf Wunsch der Feuerversicherungsgesellschaft hat der Minister diese Kommission eingesetzt, die berechtigt ist, diese Sachen wieder aufzunehmen.

Hilmer unterbrach ihn: Das heißt also, es kann mir geschehen, daß Sie eines schönen Tages Lust bekommen, auch meine Sache zu behandeln, den Brand hier im Oktober, nachdem die Versicherungen und das Ganze bezahlt ist und die Scheunen wieder aufgebaut werden sollen. Dann kann es mir passieren, daß sich dieser Flegel von Kriminalgerichtsassessor über mich hermacht und in meinen Verhältnissen wühlt. Das passiert Ihnen sicher nicht, Herr Gutsbesitzer, sagte Seydewitz beruhigend.

(Fortsetzung folgt.)

wundete aufgeföhren. — Aus Konstanza sind 25 rumänische Freiwillige eingetroffen, die sich dem Fürsten zur Verfügung gestellt haben.

Durazzo, 19. Juni. Bei den gestrigen Kämpfen sind 400 Mann der Besatzung von Durazzo gefallen. Auch die Aufständischen hatten viele Tote.

Eisenbahnunglück in Schottland.

London, 19. Juni. Dem Zug, der gestern mittag um 11 Uhr 50 Min. von Perth nach Inverness abging, ist ein schweres Unglück zugefallen. Es ereignete sich 1 1/2 Meilen nördlich von Carrbridge in Invernesshire, dem höchsten Punkt des schottischen Hochlandbahnnetzes. Die Gegend ist öde und nur ganz dünn bevölkert. Dar- aus erklärt sich, daß erst spät gestern nacht und heute früh die Nachricht in London bekannt wurde. Der Zug passierte die Brücke über den Fluß Dulnan, als, nach der einen Lesart, der Tender der Maschine entgleiste. Die Maschine selbst war bereits in Sicherheit auf der anderen Seite der Brücke. Zwei Personenwagen entgleisten, und einer stürzte in den Fluß. Nach einer andern Meldung soll die Brücke unter der Last des zum Stillstand gekommenen Zuges eingestürzt sein. Der Fluß war durch ein Gewitter stark angeschwollen. Der Wagen wurde zertrümmert und die Insassen von den Fluten weggeschwemmt. Vier Leichen wurden bis abends geborgen, ein Herr und eine Dame waren in ihrem Ab- teil eingeklemmt und hatten so den Tod durch Ertrinken gefunden. Etwa zwölf Personen sind verletzt worden. Wie die Polizei aus Inverness heute früh telephonierte, steht die Zahl der Umgekommenen noch nicht fest, da man noch nicht weiß, wie viele Personen sich in dem Wa- gen befanden. Angeblich werden noch zwölf Personen vermißt. Das Unglück hat sich wahrscheinlich dadurch zu- getragen, daß ein Gewitter die Gleise unterspült hatte,

die dann unter der Last des Zuges nachgaben. Ein Hilfszug mit Ärzten ist von Inverness an die Unglücks- stelle abgegangen.

München, 18. Juni. Der bekannte Franziskaner- pater Dr. Engelbert Huber ist aus dem Orden ausge- treten. Er wird die Witwe des Realschuldirektors Mondschin in Straubing heiraten. Huber will nach Konstantinopel gehen. Er ist von dem neugegrün- deten Berliner Verein zur Förderung deutscher Kul- tur in der Türkei und Kleinasien zum Direktor der neu zu gründenden deutschen Schulen im Orient er- nannt worden.

Berlin, 19. Juni. Generalleutnant von Pelet- Narbonne, Kommandeur der Garde-Kavalleriedivi- sion, ist heute nachmittag im Sanatorium Schlachten- see nach kurzem Leiden plötzlich gestorben.

Gerichtssaal.

Bayreuth, 19. Juni. In der Klagesache der Frau Hofkapellmeister Fiolde Weidler in München gegen ihre Mutter, Frau Cosima Wagner in Bayreuth wegen Feststellung der Vaterschaft Richard Wagners hat die Zivilkammer des Landgerichts Bayreuth heute folgendes Endurteil verkündet: Die Klage wird ab- gewiesen. Die Klägerin hat die Kosten des Rechts- streites zu tragen. Die Urteilsbegründung wurde nicht verlesen.

Landwirtschaft und Märkte.

Niedrige Viehpreise — hohe Fleischpreise.
Infolge der Dürre des Jahres 1912 waren die Vieh- preise und infolgedessen auch die Fleischpreise in unheimlicher Weise in die Höhe gegangen. Nachdem die Bitterungsver- hältnisse des Jahres 1913 für die Viehzucht erheblich günstiger waren, sind die Viehpreise im Laufe des Jahres ganz erheb-

lich gesunken, so daß in landwirtschaftlichen Kreisen schon wieder über schlechte Rentabilität der Viehzucht geklagt wird. Die Fleischpreise sind jedoch fast auf der gleichen Höhe geblie- ben, wie nach dem Teuerungsjahr von 1912 bei den enorm hohen Viehpreisen. Die Viehpreise sind um mehr als 30% gesunken, die Fleischpreise aber stehen fast auf der ganzen Linie noch auf der Höhe des Teuerungsjahres 1912/13. Der Gewinn, den die deutschen Metzger aus der Viehpreisenied- rigung erzielen, wird allein für die letzten Monate auf rund 500 Millionen Mark geschätzt. Die Viehpreise könnten ruhig um 5 bis 8 M. höher stehen und die Fleischpreise um 15% niedriger, dann wäre Produzenten und Konsumenten geholfen.

Stuttgart, 18. Juni. Schlachttviehmarkt. Zuge- trieben: 238 St. Großvieh, unverf. 150; 504 Kälber, unverf. 66; 1031 Schweine. Ochsen 1. Kl. 90 bis 96 M. Bullen 1. Kl. 75—78 M., 2. Kl. 70—74 M. Stiere 1. Klasse 88—91 M. Junggrinder 2. Kl. 84—87 M., 3. Kl. 80—84 M. Kälber 1. Kl. 87—92 M., 2. Kl. 80—87 M., 3. Kl. 70—78 M. Schweine 1. Kl. 56—57 M., 2. Kl. 52—55 M., 3. Kl. 40—48 M. Verlauf des Marktes: langsam.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Döschläger'schen Buchdruckerei.

Geben Sie Ihren Kindern

zum Abendbrot einen Teller Maggi's Hafer- schleim, Gersten-, Reis- oder Griesuppe. Das ist bekömmlicher als nur kalte Kost. Aber Maggi's Suppen müssen es sein.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Stadtgemeinde Calw.

Bekanntmachung

betr. das polizeiliche Meldewesen und die Meldungen zur Allg. Ortskrankenkasse Calw.

Unter Hinweis auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 21. März 1914, Tagblatt Nr. 69, wird wiederholt darauf aufmerk- sam gemacht, daß

1. sämtliche neuanziehende und innerhalb der Stadt um- ziehende Personen innerhalb 3 Tagen nach dem Anz. bezw. Umzug, wegziehende Personen vor dem Abzug bei der Ortspolizeibehörde (Einwohnermeldeamt) sich schriftlich oder mündlich an, bezw. abzumelden haben;
2. Außerdem haben Arbeitgeber, Dienstherren, Handwerker, ihre versicherungspflichtigen Angestellten, Arbeiter, Lehrlinge, Dienstboten, innerhalb dreier Tage bei der Allgem. Ortskrankenkasse schriftlich zu melden.

Es sind also zu 1 und 2 je besondere Meldungen zu erstatten. Formulare für die polizeilichen Meldungen sind im Partien- zimmer des Stadtschultheißenamts, solche für die Allgem. Orts- krankenkasse bei dieser unentgeltlich zu erhalten.

Calw, den 4. April 1914.
Stadtschultheißenamt: Allgem. Ortskrankenkasse:
gez. Konz. Verwalter: Kober:

Realprogymnasium u. Realschule Calw.

Die Versetzungs- und Aufnahme-Prüfung für Kl. I.—VII. des Realprogymnasiums, sowie für Kl. I.—III. der Realschule findet am 9. und 10. Juli statt, die Aufnahmeprüfung für die

Vorklasse

am 21. Juli. Auswärtige Schüler wollen sich bis 5. Juli an- melden und Geburts- und Impfschein sowie Abgangszeugnis vorlegen. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 16. September. Calw, den 19. Juni 1914.

R. Rektorat
des Realprogymnasiums und der Realschule:
Dr. Knobel.

Zahnatelier Engstler, Inhaber: Jos. Kohler

Stuttgarterstrasse 418, beim „Schiff“. Tel. 134.

Möglichst schmerzfreie Behandlung bei allen Zahn- Erkrankungen. — Künstliche Zähne und feinsten plattenloser Zahnersatz durch Kronen und Brücken. Sprechstunden: 9—1 und 2—6. Sonntags 10—12 und 1—3.

Benno-Pillen

sind ein vielbewährtes, unschädliches Mittel bei
**Blutandrang, Kopfschmerz,
Verstopfung, Hämorrhoiden, Fettleibigkeit**
Schachtel à 1 Mk. in allen Apotheken.
Nur echt mit Bild des heiligen Benno.

Trauerdruckfachen liefert billig u. schnell die Druckerei ds. Bl.

Fortschrittliche Volkspartei

Montag abend 8 Uhr
Mitgliederversammlung
bei Bäckermeister Schaible.

Kaninchenzüchterverein Calw und Umgebung.

Samstag, den 20.
Juni, abends 8 Uhr,
findet bei Mitglied
Luz zum Lamm

Monatsversammlung

statt. Tagesordnung: Diplom- verteilung usw.
Zahlreiches Erscheinen notwendig.
Der Ausschuß.

Fahrnis- Versteigerung.

Unterzeichneter verkauft aus dem Nachlaß der Marie Widmann, gen. Mäiers Mariele, am Mittwoch, den 24. Juni, nachmittags von 1/2 Uhr an, in ihrem Hause in der Badstraße hinter dem Rebstock, gegen Barzahlung:

Einige Frauenkleider, Weiß- zeug, Küchengerät, Schrein- werk, 3 Bettladen mit und ohne Koff, 1 Kleiderkasten, 1 hartholzene Kommode, 1 Tischle, 2 Küchekästen, Stühle, 1 Nachttischle, 2 Schemel, 1 Uhr, Lampen, Faß- und Bandgeschirr, sowie allgem. Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.
Stadlinventierer Kolb.

Tüchtige Vertreter

von angesehenen und best eingeführ- ter Cognacbrennerei und Likörfabrik bei hohen Provisionsätzen
gesucht.

Angebote unter H. 25 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Ein jüngerer

Pferdeknecht

kann sofort eintreten bei
Sam. Better, Baumaterialien- handlung, Gehingen.

Jüngerer Mann kann sich zum
Chauffeur ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.
Automobilhaus Otter
Offenburg i. Baden.

Statt Karten.
Emma Giebenrath
Eugen Lebzelter
Verlobte
Calw, Juni 1914.

Breitenberg.
Die Gemeinde verkauft am
Mittwoch, den 24. Juni, vor- mittags 10 Uhr, auf dem hies. Rath- haus einen zum Schlachten tauglichen
Sarren
Liebhaber sind eingeladen.
Gemeinderat.

1 Paar schöne, starke
**Läufer-
Schweine**
hat zu verkaufen
August Großmann, Zavelstein.

Neuhengstett.
Verkaufe
5 Bienenvölker
samt Zubehör.
Gottlob Jourdan.

Schönen, neuen
Leiterwagen
35—40 Ztr. Trag- kraft, hat zu verkaufen
Wih. Steimle, Schmiedmeister,
Neubulach.

Unser neues Bett
hochl. rot, dicht Daunen-Cöper, 1 1/2 schickl., Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaunen gefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Dasselbe Gebett mit Daunen- deckbett Mk. 35.—. Hirschschiff. Daunen- bett Mk. 40.—. 2schickl. jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettfed. bill. Katal. frel. 15000 Kuntl. Bitter & Co., Faab. Jena 56. Markt.

Wir suchen für unsere
Druckerei einen
Hilfsarbeiter,
gelernter Buchbinder be- vorzugt.

Wohnung z. vermieten.
Eine schöne 4zimmrige Wohnung, mit allem Zubehör, ist bis 1. Okt. in schöner Lage der Stadt zu ver- mieten. Wo, sagt die Geschäfts- stelle ds. Bl.

4-Zimmer-Wohnung
sofort oder später zu vermieten. Von wem, sagt die Geschäfts- stelle dieses Blattes.

Schöne
4zimmrige Wohnung
mit Gas und elektr. Licht, allem sonstigem Zubehör, ev. auch Garten- anteil bis 1. Oktober oder früher zu vermieten.
S. Effig, Untere Marktstr. 82.

Gut möbliertes
Zimmer
mit schöner, freier Aussicht, an soliden Herrn zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

Heizbares, möbliertes
Zimmer
sofort oder später zu vermieten.
Marktplatz 45, 2 Treppen.

Einen Heuboden
hat zu vermieten
Wilhelm Kümmerle.

Haus-Verkauf.
Wohnhaus in der Nähe Forzheims um den billigen Preis von 3300 M. zu verkaufen. An- gebote sind zu richten an die Ge- schäftsstelle ds. Bl.

Morgen Sonntag, d. 21. Juni,
I. Abonnementskonzert
 der Calwer Stadtkapelle
 im Garten des Bad. Hofes.
 Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.
 Eintritt für Nichtabonnenten 50 Pfennig.
 Weitere Abonnementskarten
 — und Programme —
 sind an der Kasse zu haben.

Bad Teinach.
Die Kurmusik ist eingetroffen.
 Täglich Nachmittagskonzert
 beim Badhotel.

Um zu räumen, haben wir folgende Erntemaschinen abzugeben:

1 Mähmaschine, 2pferd. Wery, neu mit Doppelfingerbalken	Mk. 200.—
1 dito gebr. mit Normal- u. Siefschnittbalk.	Mk. 100.—
1 dito Aberance-Buken gebr., jedoch mit neuem Siefschnittbalken	Mk. 130.—
1 Trommelhewender neu	Mk. 150.—
1 dito gebr.	Mk. 100.—
1 Pferderechen automat. neu	Mk. 100.—
3 dito gebr. v. Mk. 40.— bis Mk. 60.—	

Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Gebr. Dürr, Rohrdorf-Nagold.

Schlatterer's
Salmiak-Serpentin
Seifenpulver
 von höchstem Fettgehalt daher bestes und billigstes Wasch- u. Reinigungsmittel der Neuzeit. Spart Zeit, Geld und Mühe.
 Preis
 pr. 1 Pfd.-Paket 25 ⚡
 in 5 Pfd.-Paket 22 ⚡
 in 10 Pfd.-Paket 20 ⚡
 Keine Geschenke sondern nur beste Qualität.
Chr. Schlatterer, Seifenfabrikation, Calw.

Vorzüglichste Lederputz-Crème
Kavalier
 Das Beste vom Besten
 Das weltberühmte Schuhputzmittel darf in keinem Haushalt fehlen!

Motorrad
 hat zu verkaufen. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.
1 Elektromotor,
 Gleichstrom 220 Volt, 1 1/2 P. S., sowie
1 kleinen für Ventilator
 noch im Betrieb, hat zu verkaufen
Carl Schwarz, Liebenzell.

Kaffee
 in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens
Telefon 120. E. Serva.

Scola's Antacipan.
 Bestes Weizenschrotbrot. Unentbehrlich für Magen- und Darmleidende, Rekonvaleszenten, und Blutarmer.
 Prämiert:
 Silberne Medaille Mainz 1907
 Ehrenkreuz Wien 1908 (Ehrenpreis der Ausstellungsdirektion.)
 Goldene Medaille Wien 1908
 Ehrenkreuz Berlin 1908
 Goldene Medaille Berlin 1908
 Silberne Medaille Wiesbaden 1908
 Grand-Prix Paris 1908
 Goldene Medaille Paris 1908
 Prämiert in Abteilung diätetischer Präparate.
 Aerztlich empfohlen!
 Nur allein zu haben bei:
Konditor Rein, Calw.

Parkett-Wichse
 Marke Widder

 die allerbeste!

Schüles Nudeln bei 5 Pfd. à 35 Pfg.
Schüles Maccaroni bei 5 Pfd. à 35 Pfg.
Kaffee, frisch selbstgebrannt bei 5 Pfd. à Mk. 1.30.
Würfelzucker per Paket Mk. 1.15
Salatöl, feinst bei 3 Liter à 95 Pfg.
Marmelade (Gesälze) bei 5 Pfd. à 30 Pfg.
Mostkorinthen per Ztr. Mk. 26.—
Heilbronner Moststoff in Flasch. für 150 Ltr à. M. 3.—
Bodenöl bei 5 Ltr. à 40 Pfg.
Wagenfett 10-Pfd.-Dose Mk. 1.40 empfiehlt
Chr. Straile Wwe., Althengstett.

Persil
 für **Stärkewäsche!**
 Henkel's Bleich-Soda

Sonntag, 21. Juni, vormittags 11-12 Uhr:
 (bei günstiger Witterung)
Stadtgarten-Konzert.

Neuhengstett.
 Sonntag, den 21. Juni, findet bei mir
Sanzunterhaltung
 statt und lade höfll. ein
Eduard Stanger, Gasthof z. Hirsch.

Monopol-Hotel. Bad Liebenzell.
 Morgen Sonntag findet in meinem Hotel- und Terrassen-Restaurant von 1/2 4—1/2 7 Uhr
erstklassiges Künstler-Konzert
 statt. Erlaube mir, voranzuzeigen, dass solches vom 5. Juli ab täglich stattfindet.
 Der Besitzer: Ad. Benzinger.
 NB. Ausgewählte Küche. — Eigene Konditorei.
 Kuchen — Torten — Eis — Eiskaffee — Erdbeer mit Schlagsahne.

Musik-Instrumente aller Art,
 Zubehörteile, Saiten, Mund- und Zieh-Harmonicas, Ocarinas, Pianos von M. 450.— an kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
Richard Curth,
 Pforzheim, Kienlestrasse 4.
 1. Stock. Kein Laden.
 Beschäftigung ohne Kaufzwang.
 Alleinige direkte Verkaufsstelle und Fabrikniederlage der berühmten Instrumenten- und Saiten-Fabriken Oskar Adler & Co.; Hermann Sourdan und andere.
 Reparaturen und Stimmen aller Instrumente sachkundigst u. schnellstens.

Zwei wenig gebrauchte
Gabel-Hewender
 verkauft
 Gg. Badenhuth, mech. Werkstätte.

Kopfläuse
 verschwinden unfehlbar durch
 (50 Pf.) „Niffin“ (50 Pf.)
 Zu haben: D. Hering Drogerie, Fr. Lamparter, Kaufmann.

Beste und billigste Ernte für
Apfelmose
 is der aus
Baders-Mose
 Konserven
 bereite Mose.
 Patentamtlich geschützt.
 Portionen für 50, 100 u. 150 Liter.
Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden
 1 Liter stellt sich auf ca. 6 ⚡
 Niederlagen durch Plakate ersichtl.
 Alleinig Fabrikant:
Fritz Müller jun., Göppingen.

20—30 Ztr. gute
Speise-Kartoffeln
 zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Die hiesigen
Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Privathäuser
 wollen die
Verzeichnisse ihrer Kurgäste
 jeweils
bis Donnerstag vormittags 10 Uhr
 auf der Geschäftsstelle dieses Blattes abgeben, damit solche rechtzeitig im
Kur- und Fremdenblatt
 Aufnahme finden können.